

erleben und lernen

Internationale Zeitschrift für handlungsorientiertes Lernen

1/2023

Alles wird anders?

Aktuelle Entwicklungen der Individual-
und Erlebnispädagogik

- Verbandsarbeit in bewegten Zeiten
- Damit Individualpädagogik bleibt!
- Hochschule und Erlebnispädagogik
- Sicherheit durch Festangestellte
- Erlebnispädagogik auf anderen Kontinenten
- Ist Erlebnispädagogik eigentlich Bildung?



Moderne Erlebnispädagogik

von Rainald Baig-Schneider

Wie in e&l 5/2022 beschrieben, wurde das, auf Kurt Hahn zurückgehende und auf den „vier Säulen“ Expedition/Projekt/Rettungsdienst und körperliches Training beruhende, Konzept von Outward Bound in den USA bis zum Ende der 80er Jahre mit aktuellen theoretischen Überlegungen wie der Human Potential Movement, der Gruppendynamik und der New Games Bewegung angereichert. Es entwickelten sich die theoretischen Ansätze der abenteuerlichen Adventure Education, der handlungsorientierten pragmatischen Experience Education bzw. der lernzyklischen Experiential Education und die gruppendynamisch orientierten Adventure Activities (vgl. Baig-Schneider, 2022a). Weiters wurden Programme für spezifische Zielgruppen entwickelt und neue Handlungsfelder wie z.B. die betriebliche Fort- und Weiterbildung erschlossen. In diesem Kontext sprach man dann meistens von Outdoortrainings bzw. Outdoor-Development (vgl. Baig-Schneider, 2021)

Der neue Begriff Erlebnispädagogik

Im deutschsprachigen Raum repräsentierte bis in die 1970er Jahren die „Kurzschulbewegung“, so die deutschsprachige Bezeichnung der Outward Bound Schools, die institutionalisierte Erlebnispädagogik (vgl. Baig-Schneider, 2022b). Das pädagogische Programm wurde als „Kurzschülerziehung“ bzw. „Kurzschularbeit“, seltener auch als „Erlebnistherapie“, bezeichnet (vgl. Heekerens, 2021, 276f.). Ab Mitte der 70er Jahre werden auch im deutschsprachigen Raum die Entwicklungen aus den USA in den Kurzschulen aufgegriffen und an aktuelle pädagogische Diskurse¹ angeschlossen. Zu dieser Zeit taucht innerhalb der Kurzschulen der Begriff „Erlebnispädagogik“ auf (vgl. Mantler/Schneider, 1978), ab den 1980er Jahren auch außerhalb der Kur-

schulbewegung, zumeist im Kontext der Sozialpädagogik. In diesem Handlungsfeld versteht man unter „Erlebnispädagogik“ vor allem gruppenpädagogische Reise- und Schiffsprojekte².

Beginn der modernen Erlebnispädagogik

Ab 1980 bildet sich rund um Jörg Ziegenspeck an der norddeutschen Leuphana Universität Lüneburg, ab 1991 als eigenständiges Institut für Erlebnispädagogik geführt, ein neues „erlebnispädagogisches Zentrum“. Es wird ein erlebnispädagogischer Fachverlag (Verlag edition erlebnispädagogik) gegründet und mit dem „überregionalen Informationsdienst Segeln und Sozialpädagogik“ eine Zeitschrift, die spätere „Zeitschrift für Erlebnispädagogik“, herausgegeben. Als übergreifende Plattform wird der „Bundesverband Segeln-Pädagogik-Therapie“, aus dem später der „Bundesverband Erlebnispädagogik“ hervorgeht (vgl. e&l, Heft 1, 2017), gegründet. Es entstehen neue Institutionen rund um den Leitbegriff Erlebnispädagogik.

Für die theoretische Begründung wird aber bis 1986 noch überwiegend an das traditionelle Outward-Bound Konzept angeschlossen. Im Zuge eines Rechtsstreits rund um die Verwendung des Begriffs „Outward Bound“ (vgl. Ziegenspeck, 1986) tritt aber eine Veränderung ein, und der Begriff „Erlebnispädagogik“ wird nun, vor allem mit der 1986 startenden Schriftreihe „Wegbereiter moderner Erlebnispädagogik“ (vgl. Zeitschrift für Erlebnispädagogik, Heft 9&10, 2010), an die geisteswissenschaftliche Pädagogik und an die traditionelle (Schul)pädagogik (vgl. Ziegenspeck, 1996) angebunden. Jenseits dessen entstehen auch immer weitere neue Trägerinstitutionen für erlebnispädagogische Projekte, so unter anderem 1986 die, von Michael Jagenlauf mitbegründete „Gesellschaft für Erlebnispädagogik“, heute eine der größten Trägereinrichtungen für erlebnispädagogische Projektwochen. Auf Grund dieser inhaltlichen und institutionellen Entwicklungen zu diesem Zeitpunkt, kann man den Beginn der modernen deutschsprachigen Erlebnispädagogik mit 1986 (vgl. Heekerens 2021, 276f.) ansetzen.



Simon Priest beim Kongress „erleben und lernen“ 1997



Entwicklungsprozesse zur
 modernen Erlebnispädagogik
 im internationalen Kontext

Weitere Entwicklungen zur
 modernen Erlebnispädagogik

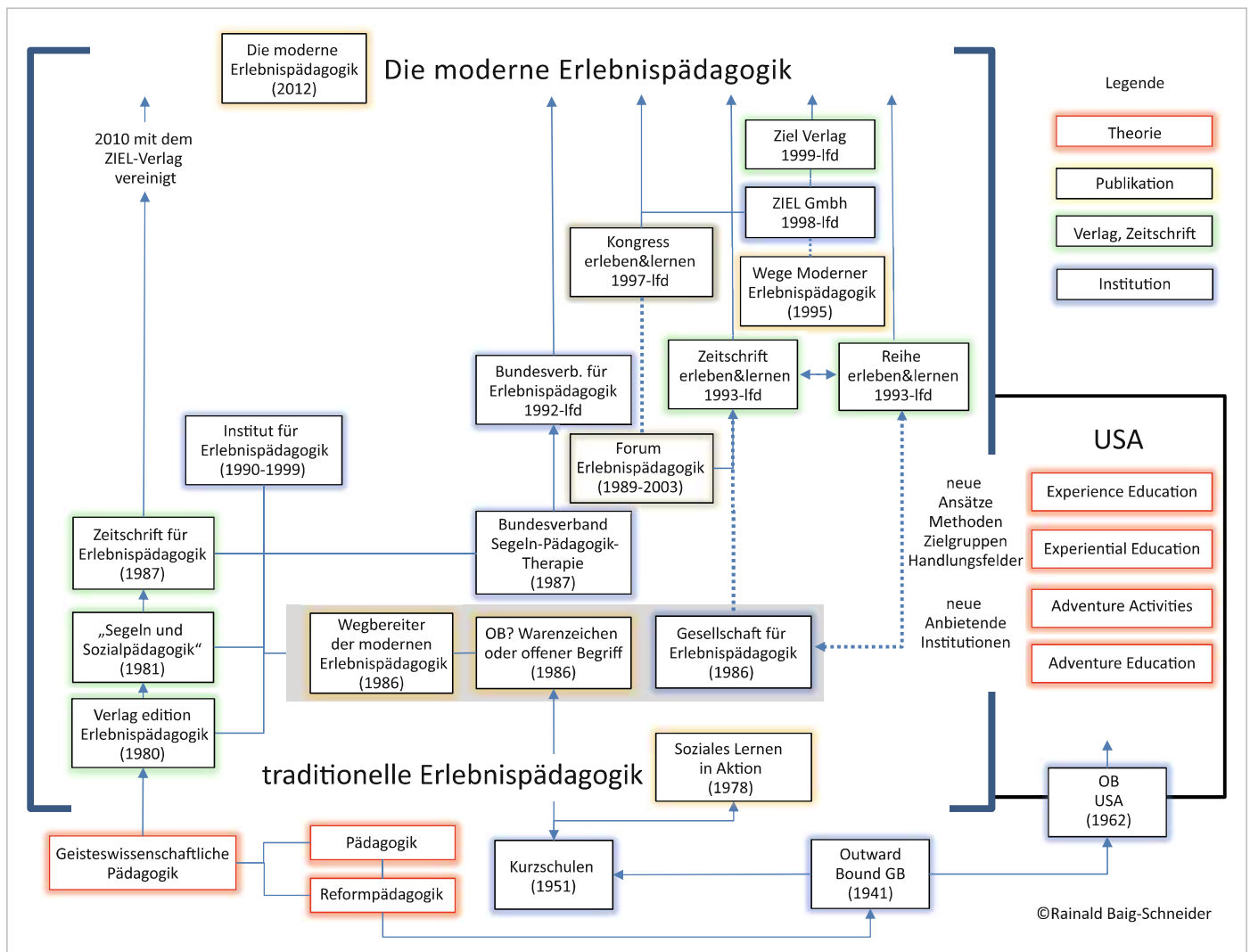
1989 entsteht das „Forum Erlebnispädagogik“, eine im süddeutschen Raum beheimatete, überinstitutionelle Austausch- und Begegnungsplattform (vgl. Bedacht/Michl, 2014). Im Zuge einer in diesem Kontext stattfindenden Tagung am Standort der Kurzschule Baad (vgl. Bedacht et al, 1992), lernen sich der schon erwähnte Michael Jagenlauf und Werner Michl kennen. 1993 begründen sie gemeinsam die Zeitschrift erleben&lernen und ab 2005 geben sie

zusammen die, von Michael Jagenlauf bereits 1993 begründete, Buchreihe erleben&lernen heraus. Aus dem Umfeld der Universität Augsburg entsteht die ab 1997 stattfindende internationale Kongressreihe „erleben&lernen“ und die 1998 gegründete ZIEL GmbH (vgl. Paffrath, 2014). Diese Institution übernimmt in weiterer Folge die Organisation der Kongressreihe erleben&lernen, die Publikation erlebnispädagogischer Fachliteratur im neu begründeten ZIEL-Verlag und schließlich ab 2000 auch die Herausgabe der Fach-

zeitschrift e&l. In diesem institutionellen Umfeld erfolgt, vor allem in den ersten Jahren, die Übernahme (ausgewählter) theoretischer Ansätze, Formate und Methoden aus den USA und bis heute die Integration aktueller pädagogischer Theorien. Mit dem aus dem Bundesverband Segeln-Pädagogik-Therapie 1992 hervorgehenden Bundesverband für Erlebnispädagogik, etabliert sich eine übergreifende, die praktische und organisatorische Ebene einbeziehende, Austauschplattform.

Moderne Erlebnispädagogik

Die genannten Institutionen und vor allem die vielen darin agierenden Menschen haben wesentlich Anteil daran, dass sich in einem längeren Prozess (vgl. Baig-Schneider, 2021) eine, auf einem soliden institutionellen und theoretischen Fundament (vgl. Baig-Schneider, 2016) fußende, moderne Erlebnispädagogik (vgl. Baig-Schneider, 2012) entwickeln konnte.



Literatur

Baig-Schneider, R. (2022a). Adventure, Experience und Experiential Education. e&l – erleben und lernen, Heft 5 (24-26).

Baig-Schneider, R. (2022b). Rettungsdienst und Erlebnistherapie. e&l – erleben und lernen, Heft 2 (24-26).

Baig-Schneider, R. (2021). Was nach 1945 kam – Die Entwicklung zur modernen Erlebnispädagogik. In W. Michl, H. Seidel (Hrsg.), Handbuch Erlebnispädagogik (2. Auflage) (116-120), München: Reinhardt.

Baig-Schneider, R. (2016). Erfolgreiche Erlebnispädagogik gestalten. e&l – erleben und lernen, Heft 5 (10-15).

Baig-Schneider, R. (2012). Die moderne Erlebnispädagogik. Augsburg: ZIEL.

Bedacht, A, Dewald, W., Heckmair, B., Michl, W. & Weis, K. (Hrsg) (1992). Erlebnispädagogik: Mode, Methode oder mehr? Tagungsdokumentation des Forums Erlebnispädagogik. München: FH München, FB Sozialwesen.

Bedacht, A., Michl, W. (2014). Fans, Freaks, Fachhochschule – das Forum Erlebnispädagogik in der Retrospektive. e&l – erleben und lernen, Heft 5 (20-21).

e&l – erleben und lernen (2017). Heft 1, Themenschwerpunkt „Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. 25 Jahre auf pädagogischen Kurs“.

Fengler, J., Jagenlauf, M. & Michl, W. (2017). Wie es zu e&l kam – anstelle eines Vorworts. In: J. Fengler, M. Jagenlauf & W. Michl (Hrsg.), Erlebnispädagogik. 30 Meilensteine in 20 Jahren (8-12). Augsburg: ZIEL.

Heckerens, H.-P. (2021). Wie die Erlebnispädagogik laufen lernte. Höchberg: ZKS.

Kölsch, H. (Hrsg) (1995). Wege Moderner Erlebnispädagogik. München: Sandmann.

Mantler, R. & Schneider, A. (1978). Soziales Lernen in Aktion – zur erlebnispädagogischen Konzeption außerschulischer Jugendbildung an der Kurschule Berchtesgaden, Außerschulische Bildung, Heft 5 (85-89).

Paffrath, F. H (2014). Erlebnispädagogik an der Universität Augsburg. e&l – erleben und lernen, Heft 5 (22-24).

Zeitschrift für Erlebnispädagogik (2010). Heft 9&10.

Ziegenspeck, J. (2020). Stellungnahme zu Heft 5 der Zeitschrift „erleben & lernen“, e&l – erleben & lernen, Heft 3&4, verfügbar unter <https://www.e-und-l.de/downloads/stellungnahme.pdf>.

Ziegenspeck, J. (1996). Erlebnispädagogik. Entwicklungen und Trends. Zeitschrift Freizeitpädagogik, Heft 1 (51-57).

Ziegenspeck, J. (Hrsg) (1986). Outward Bound. Geschütztes Warenzeichen oder offener pädagogischer Begriff? (=Schriften-Studien-Dokumente zur Erlebnispädagogik, Bd. 1), Lüneburg: Neubauer.

Fußnoten

- 1 Die erste nachweisliche Verwendung des Begriffs „Erlebnispädagogik“ im Umfeld der Kurzschulen steht im Zusammenhang mit dem Begriff des Sozialen Lernens (vgl. Mantler & Schneider, 1978).
- 2 So feiert das Schiff Noah als längstes durchgehendes sozialpädagogisches Schiffsprojekt im deutschsprachigen Raum dieses Jahr sein 40jähriges Jubiläum, siehe dazu www.noah.at bzw. in Vorbereitung e&l Heft 5/2023.

Autor

Rainald Baig-Schneider, Erlebnispädagoge be[®], Leiter Bereich Bildung & Erlebnispädagogik des AKs Noah, Lehrender für Erlebnispädagogik, Lehrtrainer beim Fachhochschullehrgang der FH Oberösterreich und der Alpenvereinsakademie ÖAV, freiberuflicher Erlebnispädagoge
Kontakt: bildung@noah.at
www.moderne-erlebnispädagogik.net



FORT- BILDUNGEN

Intuitives Bogenschießen und

Naturprozessbegleitung

Trainerausbildung

Achtsamkeitstraining

Meditation

Stärkung der Intuition



Seit 15 Jahren vermitteln wir das Bogenschießen in Kombination mit anderen Methoden:

lebendig | praxisnah | wissenschaftlich fundiert

www.abenteuer-lernen.net